



Curriculum

für die Weiterbildung
zur Fachärztin/ zum Facharzt
für Haut- und Geschlechtskrankheiten
am Universitätsklinikum Ulm

Klinik für Dermatologie und Allergologie



**Weiterbildungscurriculum
zur Fachärztin/zum Facharzt
für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Klinik für Dermatologie und Allergologie**

1. Einleitung

1.1 Rechtliche Grundlagen:

Das Curriculum richtet sich nach der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (WBO) und den Inhalten der zugehörigen Richtlinie.

1.2 Dauer der Weiterbildungsbefugnis:

Die Klinik verfügt über die Weiterbildungsbefugnis für die volle Weiterbildungszeit (60 Monate).

1.3. Ziel und Zweck der Weiterbildung:

Ziel der Weiterbildung im Gebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten ist die Erlangung der Facharztkompetenz nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

2. Struktur/Schwerpunkte der Klinik

2.1. Struktur:

Mit dem Neubau Chirurgie steht der Klinik für Dermatologie und Allergologie eine hervorragende Infrastruktur auf neuestem medizinischem Standard und eine ausgezeichnete interdisziplinäre Anbindung zur Verfügung, die unseren Patienten zu Gute kommt.

Dermatologie und Allergologie haben sich in klinischem Anspruch und Forschung in den letzten 15 Jahre rasant zu modernen medizinischen Disziplinen entwickelt. Häufig werden schwerkranke Patienten mit differenzierten topischen und/oder systemischen Therapiemodalitäten kausal behandelt.

Die Dermatologie ist ein breites Fach, das alle das Hautorgan betreffende Teilgebiete abdeckt.

Das Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik ist es, eine bestmögliche medizinische Versorgung von Hautkranken und Allergikern zu gewährleisten. Dieses Ziel soll durch höchstmögliche Qualität in der Lehre und international kompetitiver Forschung erreicht werden.

| Erstellt von | Freigabe | Datum (letzte Änderung) | Seite |
|--|--------------------------------------|-------------------------|-------|
| Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath | Prof. Dr. Karin Scharfetter-Kochanek | 22.02.2017 | 2 |



2.2 Schwerpunkte/Forschungsthemen:

Folgende inhaltlichen Schwerpunkte sind wesentlicher Bestandteil der Universitätsklinik für Dermatologie und Allergologie in Ulm:

Hauttumoren /Onkologie:

Die Diagnostik, Therapie und Nachsorge verschiedener bösartiger Hauttumoren, insbesondere des malignen Melanoms, gehören zum Schwerpunkt der Klinik. Der Klinik stehen die modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung (zielgerichtete Behandlungsformen und Immuntherapien sowie deren Kombinationen, Chemotherapie, interdisziplinäre Metastasen Chirurgie).

Die Hautklinik ist der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO) und der European Organisation for Research and Treatment of Cancer (EORTC) aktiv angeschlossen. Das Hauttumorzentrum innerhalb der Klinik für Dermatologie und Allergologie ist zertifiziert und wird durch 3 onkologische Koordinatoren (Ärzte) koordiniert. Das Hauttumorzentrum ist innerhalb des Kompetenzzentrum CCCU angebunden mit interdisziplinären Tumorboards. Die Hautklinik verfügt über ein Studiensekretariat mit drittmittelgeförderten Studienschwestern zur Betreuung der klinischen Studien.

Allergologie und Immundermatologie:

Die Klinik bietet im Zusammenhang mit allergischen Reaktionen (Heuschnupfen, Asthma, Quaddelsucht, Bindehautentzündung und Arzneimittelreaktion) eine sorgfältige Diagnostik mit modernsten Testmethoden durch erfahrene Mitarbeiter*innen als Grundlage für eine erfolgreiche Therapie. Dabei werden neben Behandlungen von allergischen Symptomen, insbesondere die spezifischen Immuntherapien (Hyposensibilisierungen) durchgeführt und therapeutische Maßnahmen weiter entwickelt. Schwerpunkt der Klinik ist die Aufklärung der Ursache, die stadiengerechte Therapie mit interdisziplinärer universitärer Vernetzung und die Patientenaufklärung über chronische schwere Erkrankungen wie blasenbildende Erkrankungen der Haut, die T-Zell vermittelten Dermatosen, die Bindegewbserkrankungen (Kollagenosen) wie beispielsweise Lupus erythematoses (Schmetterlingsflechte), Dermatomyositis, Sklerodermie und die T-Zell vermittelte Schuppenflechte und Neurodermitis. Hier werden alle aktuellen Systemtherapien einschließlich Biologika angeboten.

Seit 2004 ist die Universitätsklinik für Dermatologie und Allergologie aktiv im Netzwerk für Sklerodermie und andere Kollagenosen beteiligt und hält für diese Patienten*innen Spezialsprechstunden und eine Selbsthilfegruppe vor.

Seit dem 1.10.2005 ist die Universitätsklinik für Dermatologie und Allergologie aktiv und als für Ulm interdisziplinäres Zentrum im europäischen Exzellenznetzwerk für allergologische Erkrankungen (GA2LEN = Global Allergy and Asthma European Network) zertifiziert.

| Erstellt von | Freigabe | Datum (letzte Änderung) | Seite |
|--|--------------------------------------|----------------------------|-------|
| Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath | Prof. Dr. Karin Scharfetter-Kochanek | 22.02.2017 | 3 |



Berufsdermatosen werden in einer überregionalen Sprechstunde im Rahmen des Hautarztverfahrens entsprechend den Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft für Berufsdermatologie (ABD) behandelt. Von der dermatologische Gutachtenstelle werden Gutachten für Berufsgenossenschaften und Gerichte erstellt.

Photodermatologie:

In der photodermatologischen Abteilung werden Lichtdermatosen (polymorphe Lichtdermatosen, Lichtallergie, Lupus erythematoses und Lichturtikaria) diagnostiziert. Schuppenflechte, Psoriasis vulgaris, Neurodermitis (atopische Dermatitis), Bindegewbserkrankungen (Sklerodermie), chronische Abstoßungsreaktion nach Knochenmarkstransplantation (Graft-versus-Host-Erkrankung), Lymphome, Weißfleckenerkrankung (Vitiligo), Hand- und Fußekzeme und andere entzündliche Erkrankungen können durch die Lichttherapie effektiv und Kortison sparend behandelt werden.

Die Abteilung verfügt über modernste Spektren- und dosiskontrollierte Bestrahlungsquellen, die in Kooperation mit Ingenieuren entwickelt wurden. Einen besonderen Schwerpunkt stellt die Therapie der Hautlymphome dar.

Seit 2007 verfügt die Klinik über eine Behandlungseinheit mit der Methode der Extrakorporalen Photopherese (ECP), die besonders bei Patienten*innen mit Graft-versus-Host-Erkrankung nach allogener Knochenmarkstransplantation eingesetzt wird.

Zusätzlich wird die Photodynamische Therapie (PDT) zur Behandlung von Krebsvorstufen (aktinische Keratose, Basaliome) durchgeführt.

Wundheilungsstörungen:

Einen weiteren Schwerpunkt der Klinik stellt die Aufklärung der Ursache und Therapie von Wunden und Wundheilungsstörung dar. Modernste Möglichkeiten der Diagnostik stehen in der Venensprechstunde und in der Wundambulanz zur Verfügung.

Frau Prof. Scharffetter-Kochanek ist aktives Mitglied der European Tissue Repair Society (ETRS) und hat Zugang zu neuen Therapieentwicklungen (unter Anderem der Entwicklung des Einsatzes von Stammzellen).

Infektionskrankheiten der Haut und Schleimhaut:

Die Behandlung der klassischen Geschlechtskrankheiten, wie beispielsweise Syphilis und Gonorrhoe, sind zentrale Aufgaben der Dermatologie. Der Funktionsbereich für Infektionskrankheiten der Haut und Schleimhaut an der Universitäts-Hautklinik in Ulm befasst sich mit der Diagnostik und Therapie dieser Dermatosen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den anderen Fächern am Universitätsklinikum Ulm, wie der Medizinischen Mikrobiologie, der Inneren Medizin, der Neurologie und weiteren Kliniken.

Die Abteilung verfügt über ein eigenes Mykologie Labor. Hier können die für die Praxis wichtigen mykologischen Techniken erlernt werden.

| Erstellt von | Freigabe | Datum (letzte Änderung) | Seite |
|--|---------------------------------------|-------------------------|-------|
| Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath | Prof. Dr. Karin Scharffetter-Kochanek | 22.02.2017 | 4 |



Dermatohistologie:

Die Dermatohistologie mit dermatohistologischem Labor ermöglicht das Erlernen der histologisch-klinischen Korrelation als wichtige Fähigkeit zur Erlangung der Facharztqualifikation.

3. Weiterbildungsverantwortliche/Ansprechpartner*innen

Ärztliche Direktorin sowie mit der Weiterbildung betrauter ltd. Oberarzt.

4. Ablauf der Weiterbildung:

4.1 Weiterbildungszeiten

Die Weiterbildungszeit zum Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten umfasst 60 Monate, wovon bis zu 30 Monate im ambulanten Bereich abzuleisten sind.

4.2 Fachgespräche

Es werden wie in der Weiterbildungsordnung vorgegeben durch den zur Weiterbildung befugten Arzt/Ärztin regelmäßige Gespräche mit dem/der Weiterbildungsassistenten*in geführt.

4.3 Teilnahme an Kongressen, Seminaren, Kolloquien etc.

Die Teilnahme an der täglichen Visite von poliklinischen Patienten*innen ist vorgesehen. Zudem werden Spezialisten eingeladen, die zu bestimmten Themen berichten. Die Assistenten*innen und Oberärzte*innen sind aktiv in die Weiterbildung einbezogen und es finden Zusammenfassungen von Kongressen und gezielte Vorträge statt, die im Rahmen der Mittagsvisite anschließend diskutiert werden. Es besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an Kongressen und Weiterbildungsveranstaltungen präferentiell mit eigenen Beiträgen.

4.4 Dokumentation

Es wird ein Logbuch geführt.

4.5 Möglichkeit für wissenschaftliches Arbeiten/strukturierte Forschungsförderung

Anleitung zum wissenschaftlichen Denken und einer argumentativ begründeten Differentialdiagnose und Therapie erhöht die klinische Fähigkeit der Mitarbeiter*innen. Das kommt unmittelbar den Patienten*innen zu Gute.

Assistenzärzte*innen werden in das Schreiben von Publikationen und klinischer Aufarbeitung von schweren Diagnosen einschließlich der Diaklinik als Qualitätskontrolle mit einbezogen. Von der Fakultät bestehen verschiedene Programme sich für Förderungen zu bewerben, um zusätzlich zur

| Erstellt von | Freigabe | Datum (letzte Änderung) | Seite |
|--|--------------------------------------|-------------------------|-------|
| Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath | Prof. Dr. Karin Scharfetter-Kochanek | 22.02.2017 | 5 |



klinischen Ausbildung Einblick in molekulare Ursachen von Erkrankungen zu erarbeiten. Dafür werden die Ärzte*innen mit Kostenersatz durch die Fakultät freigestellt. Für diese Freistellung können sich Ärzte*innen kompetitiv bewerben. Es besteht prinzipiell bei geeigneten Voraussetzungen die Möglichkeit zur Habilitation. Es besteht die Möglichkeit von Promotionen in der Medizin, der molekularen Medizin und im Internationalen Graduierten Programm für Molekulare Medizin (Ph.D.). Für Medizinstudenten*innen besteht ein Programm 12 Monate von der Fakultät gefördert eine experimentelle Doktorarbeit in der Dermatologie und Allergologie anzufertigen, und das Studium zu diesem Zweck zu unterbrechen.

5. Schwerpunktkompetenzen

Maligne Hauttumoren und kutane Lymphome (zertifiziert, Hauttumorzentrum)

Wundheilungsstörungen (zertifiziert)

Allergologie und Autoimmun- entzündliche Haut- und Systemerkrankungen (zertifiziert)

Molekulare Forschung zur Pathogenese von Hauterkrankungen (Experimentelle Dermatologie an der Klinik für Dermatologie und Allergologie)

6. Zusatzweiterbildungen

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, folgende Zusatzweiterbildungen bzw. Schwerpunktbezeichnungen zu erlangen:

- Dermatohistologie (24 Monate)
- Allergologie (18 Monate)
- Medikamentöse Tumorthherapie (12 Monate)

| Erstellt von | Freigabe | Datum (letzte Änderung) | Seite |
|--|--------------------------------------|-------------------------|-------|
| Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath | Prof. Dr. Karin Scharfetter-Kochanek | 22.02.2017 | 6 |